Was ich schon immer mal über Kladow wissen wollte

In der Sommerausgabe der Treffpunkte haben wir damit begonnen, Fragen zu beantworten, die uns von Kladowern, aber auch von an der Geschichte Kladows interessierten Lesern aus der Umgebung gestellt worden sind. Jedenfalls ist es für uns bemerkenswert, dass sich vermehrt Kladower an uns wenden, die im Detail Auskünfte über geschichtliche Vorgänge haben möchten. Dabei kann es sich um Recherchen nach Angehörigen der eigenen Familie, also den Vorfahren, handeln oder auch nach möglichen Veränderungen im Ortsbild, die sich beim Besuch Kladows nach manchmal Jahrzehnten nicht aus dem nun Vorgefundenen erschließen lassen.
Egal, was die an uns gestellte Frage betrifft, wir können in vielen Fällen Auskunft geben, die sich aus unseren umfangreichen Unterlagen zur Geschichte Kladows ergibt. Oder wir nehmen die Frage zum Anlass, uns auf die Suche nach Quellen zu begeben, die uns zur Beantwortung ergiebig erscheinen. Das können das Aufsuchen und Befragen von Zeitzeugen oder auch Recherchen in einem einschlägigen Archiv sein.
Wir gehen davon aus, dass alle an uns gerichteten Fragen auch für unsere Leser von Interesse sein können.

Der Giebel des Stallgebäudes am Sakrower Kirchweg 2010 *Foto: Rainer Nitsch*

Wir wollen diese Rubrik mit einer Frage fortsetzen, die uns Hagen Naß stellte:

Frage (Hagen Naß): „Bei einem unserer Spaziergänge ist mir im Sakrower Kirchweg an der Straßenseite (Giebelwand) des ehem. Anwesens Kurt Mühlenhaupt ein in das Mauerwerk eingelassener Davidstern und darüber eine Belüftungsöffnung in Kreuzform aufgefallen.

hermann ELEKTRO
Tel. 365 46 13
Meister- und Innungsbetrieb seit 1967
Kundendienst | Komplett-Sanierung | Planung und Beratung | E-Check
Torantriebe | Sprechanlagen | Alarmanlagen | Rauchwarnmelder
www.hermannelektro.de

Das verwundert und macht Interesse. Deshalb: wo kann ich mehr zu der Historie dieser Konstellation erfahren?“

Antwort (Rainer Nitsch): „Wir haben uns schon vor längerer Zeit mit den Zeichen am Giebel des Mühlenhauptschen Anwesens beschäftigt. Dass die Lüftung in Form eines Kreuzes erfolgte, ist nicht ungewöhnlich, denn damit wurde gleichzeitig der Segen Gottes auf Haus und Vieh beschworen.
Der Stern darüber ist identisch mit dem Davidstern der Juden, ein Wunder, dass er die Nazizeit überdauert hat. Allerdings hat er nur die Form mit dem jüdischen Davidstern gemeinsam.
Es ist in diesem Fall wohl eher ein Brauerstern, das Zunftzeichen der Brauerinnung. Er zeigt an, dass der Inhaber des Gehöftes die Braugerechtigkeit besitzt, d. h., ihm war erlaubt, Bier zu brauen. War der Stern mobil, dann wurde er ausgehängt, wenn frisches Bier zum Ausschank bereit war. Das war noch in der Zeit, als nicht alle lesen und schreiben konnten, das Zeichen für `hier gibt es Bier´.
Das ist unsere Interpretation dieser auffälligen Präsentation von Davidstern und Kreuz. Konkret gibt es direkt zu den Zeichen speziell an diesem Gehöft keine Unterlagen.“

Kreuz und Davidstern an der Giebelfassade 2010
Foto: Rainer Nitsch

Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten !

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und einem späteren Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind.
Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeitszeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkzeug in Haushalt und Beruf.

Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (s. S. 2).